



DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

JUNI 2023
Havelufer Spandau

Anlegestelle an der
Dischinger Brücke
Ruhlebener Straße/
Sedanstraße
13581 Berlin-Spandau

Programmübersicht | Juni 2023 | Berlin-Spandau

Do 1.6.	19.30	G-Theater 35,-/25,-	Dostojewski: Verbrechen und Strafe	Axel Pape, Niklas Kohrt
Fr 2.6.	19.30	G-Theater 35,-/25,-	Dostojewski: Verbrechen und Strafe	Axel Pape, Niklas Kohrt
Sa 3.6.	19.30	G-Variation 20,-/15,-	»Und es war dunkel«. Livehörspiel	Ronald Nitschke, Sarah Alles et al
So 4.6.	11.00	G-Variation 20,-/15,-	Lesereihe: Ron Segal	Ron Segal. Shelly Kupferberg, Musik: Max Doehlemann-Trio
Fr 9.6.	19.30	G-Variation 20,-/15,-	Grigori Kofman: »Die Rede des Staatsanwalts«	Grigori Kofman
Sa 10.6.	19.30	G-Musik 25,-/15,-	Miguel Wolf: »Tangos, Schiffe und Juden«	Miguel Wolf
Mi 14.6.	17.00 19.30 22.00	G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,-	Chewdaism: A Taste of Jewish Montreal. Vorfilm: Narishkayt Farewell, Mr. Haffmann Demon/Dibbuk – Eine Hochzeit in Polen	JÜDISCHES FILMFESTIVAL BERLIN BRANDENBURG www.jfbb.info
Do 15.6.	17.00 19.00 21.30	G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,-	Children of Peace Where Life Begins The Vigil - Die Totenwache	JÜDISCHES FILMFESTIVAL BERLIN BRANDENBURG www.jfbb.info
Fr 16.6.	17.00 19.00 21.30	G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,- G-Kino 10,-/8,-	Remembering Marrakech Filip Nosh Nosh. Kurzfilme	JÜDISCHES FILMFESTIVAL BERLIN BRANDENBURG www.jfbb.info
Sa 17.6.	19.30	G-Musik 26,-/18,-	Leonkoro Quartett	Jonathan & Lukas Schwarz, Amelie Wallner, Mayu Konoë
So 18.6.	11.00	G-Variation 20,-/15,-	Lesereihe: Dana Vowinckel	Dana Vowinckel. Shelly Kupferberg, Max Doehlemann, Tilman Hussla
Fr 23.6.	19.30	G-Musik 25,-/15,-	KlezBanda: »A Nakht In Gan Eydn«	KlezBanda
Sa 24.6.	19.30	Goldberg-Musik 25,-/15,-	»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra	Anna Lukshina, Johannes Böhmer, Dmitri Dragilew, Steffen Illner, Frank Winkelmann et al
So 25.6.	11.00	G-Variation 20,-/15,-	Lesereihe: Dmitrij Kapitelman	Kapitelman. Shelly Kupferberg, Musik: N.N.
Fr 30.6.	19.30	Goldberg-Musik 25,-/15,-	DokuRevue »Höchste Eisenbahn«	Ben Zimmermann, Mark McNeill

Wie Sie uns finden

Die MS Goldberg liegt an ihrem Heimathafen am Havelufer an der Dischinger Brücke in 13581 Berlin-Spandau, ca 6 Minuten Fußweg vom S/U-Bahnhof Spandau bzw. 2 Minuten von der Bushaltestelle; Autozufahrt über Sedanstraße



www.goldberg-theaterschiff.de | Instagram: [msgoldberg_kulturschiff](#) | Facebook: [GoldbergjuedischesTheaterschiff](#)

Herausgeber: Discover Jewish Europe e.V.

Vorsitzender: Peter Sauerbaum | Weinmeisterhornweg 166 d, 13 593 Berlin

Amtsgericht Charlottenburg, VR 35 090 B | Finanzamt für Körperschaften I Berlin, St.-Nr.: 27/658/53575F131



Berlin-Premiere | Do 1. Juni + Fr 2. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Dostojewski: »Verbrechen und Strafe«

Für Thomas Mann ist es der »beste Kriminalroman aller Zeiten«, der mit meisterhafter Spannung erzählt, wie der junge Raskolnikow, der gegen eine aus den Fugen geratene Welt aufbegehrt, von Staatsanwalt Porfirij als Mordverdächtiger gejagt wird.

Und es ist ein unglaublich aktuelles Abbild unserer Welt und zeitloser Figuren, die angesichts bedrohlicher gesellschaftlicher Entwicklungen um Wege in eine menschliche, hoffnungsvolle Zukunft ringen. Das alles in einer Sprache, die Spannung und Humor, Schlagkraft und Poesie verbindet und mit zwei Darstellern, die einen atemberaubenden emotionalen Parforceritt auf die Bühne bringen.

»Tatsächlich ist es eine Inszenierung... Großartig der Dialog zwischen Raskolnikow (Kohrt) und dem Staatsanwalt (Pape).« Bonner-Generalanzeiger

»Ein so gelungener Abend, dass man wieder ein bisschen an echte Theaterkunst glauben kann.« Der Gedichtladen

Regie **Axel Pape, Niklas Kohrt** | Besetzung **Niklas Kohrt, Axel Pape**
Kostüm **Gioia Raspé** | Videodesign **Henning Groß** | Musik **Axel Pape**
Produktion **Axel Pape Gastspiele** | Verlag **S. Fischer Verlage**



Goldberg-Theater 35 € | erm. 25 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse

RONALD NITSCHKE
ALS BERLINER S-BAHN-MÖRDER

LIVEHÖRSPIEL

UND ES WAR DUNKEL

Sa 3. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

»Und es war dunkel« – Live-Hörspiel

Berlin, 1939: Es herrscht Verdunkelungsgebot, alle Häuser, Straßen und Züge sind dunkel – sobald in den Zügen der S-Bahn das Licht ausgeht, schlägt er zu, überfällt Frauen und wirft sie aus der fahrenden Bahn. Der Berliner S-Bahn-Mörder sucht sich seine Opfer, wenn sie allein und vollkommen schutzlos sind... Doch einen Serienmörder darf es in der NS-Hauptstadt nicht geben und wenn, dann darf es kein Deutscher sein. Die Ermittlungen werden vom Gauleiter persönlich blockiert und Reichskriminaldirektor Arthur Nebe versucht alles, um die Verbrechen totzuschweigen. Der Täter, ein Antisemit, wird später einem jüdischen Arzt die Schuld für sein Handeln geben... Wahre Verbrechen, echte Fälle, begleitet von Livemusik und Gesang.

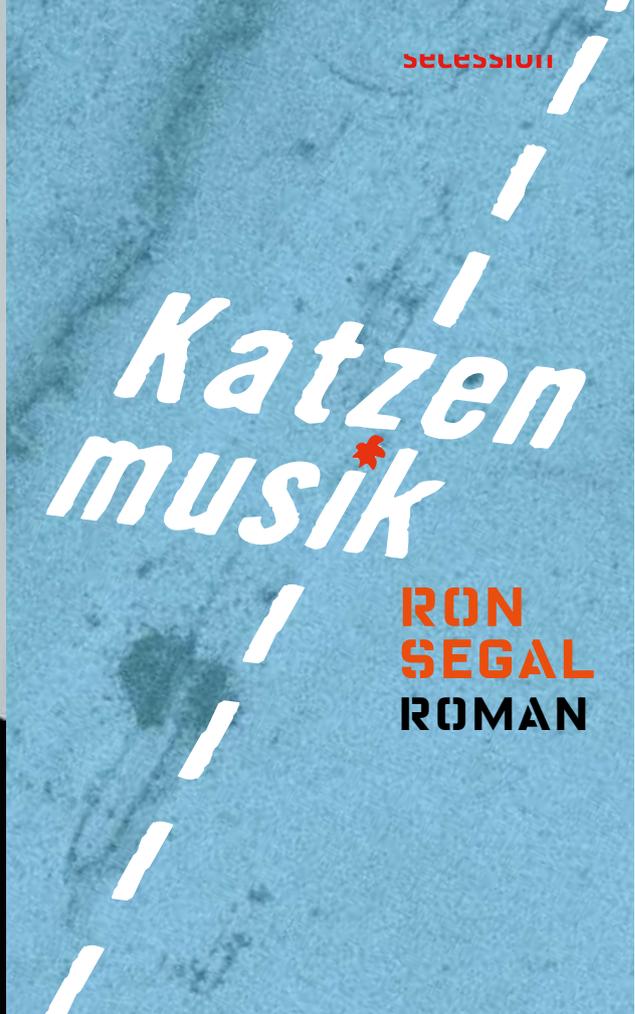
Sprecher*innen: **Ronald Nitschke, Sarah Alles, Lin Gothoni, Hanh Mai Thi Tran, Julian Mau** | Regie: **Nicolai Tegeler** | Livegeräuschemacher: **Benno Lehmann** | Sound: **Boris Hampel** | Fotos: **Sven Serkis** | Buch: **Johanna M. Schmidt/Sebastian Kühne**
Assistenz: **Jacqueline Wiesner**



Goldberg-Variation 20 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



© Mathia Bothor



Matinee | So 4. Juni 2023 | 11 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Ron Segal: »Katzenmusik«

Lesereihe mit Musik und freundlicher Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Ron Segal, in Israel geborener Filmemacher und Autor (»Jeder Tag wie heute«, nimmt in seinem jüngsten Roman »Katzenmusik« (Secession Verlag) einen Mopedunfall mit einer Katze zum Anlass, den Alltag der israelischen Bevölkerung kurz nach dem Sechstagekrieg zu schildern. In einer Mischung aus Kriminal- und Liebesroman steht die Figur des Mopedkuriers Eli Ehrlich im Fokus, der zum Spielball eines sehr selbstbewussten Haustiers wird, das er aus lauter Reue bei sich aufgenommen hat, der sich in eine Russin verliebt, unfreiwilliger Komplize von illegalen Geschäften wird und sich in einem aufflammenden Krieg zwischen Katze und Mensch entscheiden muss. Segal versteht es meisterhaft, surreale Erzählstränge einzubinden, die ein sicheres Gespür für Humor verraten, ohne je ins Groteske abzugleiten. Ein großartiges Leseerlebnis – ganz gleich, wie man zu Katzen steht.

Es liest der Autor: **Ron Segal** | Moderation: **Shelly Kupferberg**

Musik: **Max Doehlemann Trio**



Goldberg-Variation 20 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



Fr 9. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Grigory Kofman: »Die Rede des Staatsanwalts«

Wer ist Marcel Duchamp ? Was bedeutet ein weißes Pissoir in einem leeren Ausstellungsraum? Warum sollte man einen Menschen zu 27 Jahren Haft verurteilen?...

Die Werke des im Berliner Exil lebenden Moskauer Schriftstellers Vladimir Sorokin eröffnen die einmalige Möglichkeit, eine mehrschichtige Situation auf der Bühne zu entfalten. Das passiert dank einer modernen mythologischen Gestalt, die man den »Geist der menschlichen Kultur« nennen könnte und die sich durch einen Theatertrick in die Handlung des Stückes einmischt. So sitzt der Staatsanwalt aus Sorokins Text »Die Rede des Staatsanwalts« an dem Fall eines Angeklagten, der beschuldigt ist, die Kunst des 20. Jahrhunderts über die gesamte menschliche Kultur zu stellen – über Leonardo, Shakespeare, Mozart... Operierend mit »Kulturindizien« und verschiedenen »Verurteilungsargumenten« verwandelt sich aber der Staatsanwalt in den Angeklagten...

Darsteller: **Grigory Kofman** als Staatsanwalt und Angeklagter



Goldberg-Variation 20 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



Sa 10. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Miguel Wolf: »Tangos, barcos y judios«

»Tangos, Schiffe und Juden« – Miguel Wolf hat sich auf die Suche nach den jüdischen Spuren im argentinischen Tango gemacht. Und viele und vieles gefunden: Komponisten, Texter, Musiker, Orchesterchefs, Verleger und Radiomoderatoren. Sie alle kamen ab Ende des 19. Jahrhunderts auf der Suche nach einer neuen und sicheren Heimat aus Osteuropa nach Argentinien. Der Tango öffnete ihnen und ihren Kindern die Türen in die Gesellschaft. Allerdings nicht immer unter ihrem wahren Namen, denn: »Wenn du Tango singen willst, heißt du besser weder Leon noch Zucker.« (Celedonio Flores).

Miguel Wolf, als Nachkomme emigrierter deutscher Juden in Chile geboren, lebt in Hamburg und sagt von sich: »Tango ist meine Krankheit und meine Medizin«. Seinen Gesangs- und Gitarrenunterricht erhielt er u.a. in Buenos Aires bei Patricia Andrade, Ramón Maschio und Adrian Lacruz. Nur mit Stimme und Gitarre nimmt er Sie mit auf eine intime musikalisch-biographische Reise durch die Tangolokale von Buenos Aires und stellt Ihnen mit Intensität und Charme Geschichten und Tangos von Raúl Kaplún (Israel Kaflun), Chico Novarro (Bernardo Mitnik) und vielen anderen vor.



Goldberg-Musik 25 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



13.-18. JUNI



JÜDISCHES FILMFESTIVAL BERLIN BRANDENBURG 2023

JewcY Movies – Das Filmfestival mit 64 Filmen quer durch alle Genres.

Programm: jfb.info. Karten: 10/8 € via jfb.info, ticketmaster.de + Abendkasse.

Auf der MS Goldberg zeigen wir:

Mi 14. Juni, 17.00: »Chewdaism: A Taste of Jewish Montreal«

Eli Batalion, Jamie Elman, CA 2018, Dok, Englisch, UT Deutsch. Vom Frühstück bis zum Abendessen heißt es: »Eyns, tsvey, drey, NOSH!«. Das kanadisch-jüdische Komikerduo Eli Batalion und Jamie Elman (*YidLife Crisis*) auf einer kulinarischen Reise durch Montréal, dessen jüdische Küche viel mehr als Bagel zu bieten hat.

Vorfilm: »Narishkayt. YidLife Crisis in Krakow«

Paulina Fiejdasz, PL 2018, Dok, Englisch, UT Deutsch. Eli Batalion und Jamie Elman machen sich auf den Weg nach Krakau, die Heimatstadt ihrer Großeltern. Eine gleichermaßen spielerische wie tiefgehende Auseinandersetzung des kanadischen Comedy-Duos mit seiner jüdischen Identität und der von Polens zweitgrößter Stadt...



Mi 14. Juni, 19.30: »Farewell, Mr. Haffmann«

Fred Cavayé, FR/BE 2022, Spielfilm, Französisch, UT Englisch/Deutsch. Der jüdische Juwelier Haffmann »verkauft« sein Geschäft an seinen nicht-jüdischen Mitarbeiter mit der mündlichen Abmachung, dass dieser es ihm nach dem Krieg wieder übergibt... Ein psychologisches Kammerspiel und historischer Thriller über drei Menschen im von den Deutschen besetzten Paris 1941/42.



Mi 14. Juni, 22.00: »Demon/Dibbuk – Eine Hochzeit in Polen«

Marcin Wrona, PL/IL 2015, Spielfilm, Polnisch, Englisch, Jiddisch, UT Deutsch. Die Vergangenheit ist gegenwärtig und je mehr sie versucht wird zu verdrängen, um so unheimlicher kehrt sie wieder – ein Horrorfilm der die jiddische Legende vom Dibbuk adaptiert und darüber von der Shoah erzählt: Piotr kehrt für seine Hochzeit nach Polen zurück und als er im Garten ein Skelett findet, beginnt er, sich zu verändern.





JEWICY MOVIES

13.-18. JUNI



Do 15. Juni, 17.00: »Children of Peace«

Maayan Schwartz, IL 2022, 67 min, Dok, Hebräisch, Arabisch, Englisch, Französisch, UT Englisch/Deutsch. Gegründet zu Beginn der 1970er Jahre, galt Neve Shalom (hebräisch) oder Wahat al-Salam (arabisch) als ein Friedensdorf, in dem jüdische und arabische Menschen gleichberechtigt leben sollten. Regisseur Maayan Schwarz, der selber dort aufwuchs, zeichnet ein differenziertes Bild eines idealistischen Traums.



Do 15. Juni, 19.00: »Where Life Begins«

Stéphane Freiss, IT/FR 2022, 100 min, Spielfilm, Französisch, UT Englisch und Deutsch

Beim jährlichen Familienausflug nach Italien freundet sich die 26-jährige Esther, Tochter einer orthodoxen französischen Familie, mit einem jungen Mann an. Was sie eigentlich nicht darf.



Do 15. Juni, 21.30: »The Vigil – Die Totenwache«

Keith Thomas, US 2019, 89 min, Spielfilm, Englisch, UT Deutsch. Yakov Ronen hat die ultraorthodoxe Community in New York eigentlich verlassen, doch als bezahlten Job übernimmt er die Nachtwache am Bett eines verstorbenen Shoah-Überlebenden. Während der langen Nacht wird er mit einem Mazzik, einem unsichtbaren Dämon aus der jüdischen Mythologie, und einem traumatischen Ereignis aus seiner Vergangenheit konfrontiert.



Fr 16. Juni, 17.00: »Remembering Marrakech«

Philippe Bellaïche, IL 2023, 89 min, Dok. Arabisch, Hebräisch, Französisch, UT Englisch/Deutsch. Auf Spurensuche. Die marokkanische Stadt Marrakesch war jahrzehntelang das Zentrum lebendiger sephardischer Kultur. Was davon geblieben ist beleuchtet dieses Filmprojekt über jüdisches Leben einst und heute. Gemeinsam begeben sich israelische und marokkanische Studierende auf Spurensuche.





JEWICY MOVIES

13.-18. JUNI



Fr 16. Juni, 19.00: »Filip«

Michał Kwieciński, PL 2022, 125 min, Spielfilm, Polnisch, UT Englisch/Deutsch. Filip will nur eines: überleben und leben. Der Warschauer Jude entkommt dem Ghetto, gibt sich als Franzose aus und arbeitet als Zwangsarbeiter in einem Frankfurter Hotel. Zusammen mit seinem besten Freund Pierre reißt er Frauen auf. Doch immer wieder droht die Tarnung aufzufliegen. Das temporeich inszenierte Drama ist inspiriert vom Leben Leopold Tyrmands. Mit Eryk Kulm Jr, Victor Meutelet, Caroline Hartig, Zoe Straub



Fr 16. Juni, 21.30: »Nosh Nosh« – Kurzfilmprogramm

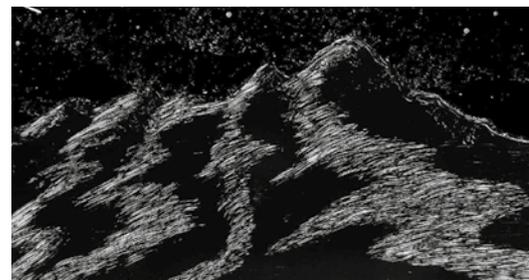
»**The sky is falling**«. *Stephan Stelman, IL 2022, Hebräisch, UT Englisch/Deutsch:* Gewissenskonflikt am Versöhnungsfest: am Vorabend von Jom Kippur hat der 15jährige Uri mit drei Freunden betrunken eine Werbetafel angezündet – mit tragischen Folgen. Soll er Verantwortung übernehmen, oder doch lieber an seinen Privilegien festhalten?

»**Soviet Life – Zoya Cherkassky**«. *Anat Schwartz, IL 2022, Hebräisch, UT Englisch/Deutsch:* Viel Farbe für präzise und oft leicht absurde Beobachtungen – die ukrainischstämmige israelische Malerin Zoya Cherkassky reflektiert in ihren Bildern ihr Leben zwischen Weggehen und Ankommen: der Vergangenheit in Kyjiw und dem Heute in Tel Aviv.

»**Eine Frage der Sicherheit**«. *Maximilian Karakatsanis, Rosa Sadnik, DE 2021.* Wenn Identität eine Frage der Sicherheit ist. Social Spot.

»**Herzstern/Heart-Star**«. *Neda Ahmadi, DE 2022, Anima.* Das jiddische Gedicht »Hartsshtern« von Philipp Ammon animiert in Ölbildern, dazu die Musik von Olivier Milhaud.

»**Colony collapse Disorder**«. *Amos Holzman, IL 2021, Hebräisch, UT Englisch/Deutsch.* Beim Colony Collapse Disorder verlassen Bienen ohne ersichtlichen Grund ihren Bienenstock. Ein israelisches Liebespaar will nicht durch den Militärdienst getrennt werden, nimmt sich daran ein Beispiel, und ersinnt eine List.





Sa 17. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Leonkoro Quartett: »Schulhoff, Schubert, Schostakowitsch«

Leonkoro, auf Esperanto: Löwenherz, spielt nicht zufällig auf Astrid Lindgrens Kinderbuch über zwei Brüder an, einem Buch das der schwerwiegenden Tatsache des Sterbens eine große und herzliche Portion Trost gegenüberstellt – einem Sinn, dem sich nicht an wenigen Stellen auch die Quartett-Musik widmet.

Erwin Schulhoff gehört wie Gideon Klein, Pavel Haas, Hans Krasa und viele andere zu einer Generation tschechisch-jüdischer Komponisten, die während des Holocaust ermordet wurden oder in einem Konzentrationslager der Deutschen starben. Seine Fünf Stücke für Streichquartett waren jenes Werk, mit dem Schulhoff im Jahr 1924 in Salzburg der Durchbruch gelang. Die Widmung an den französischen Kollegen Darius Milhaud verrät, worum es ihm ging: prägnante Kürze der Sätze, suitenhafte Reihung, aphoristische Behandlung des Materials, eine freche Musik am Puls der Zeit.

Umrahmt wird dieses Werk von Franz Schuberts Streichquartett Nr. 9 g-Moll D173 und Dmitri Schostakowitschs Quartett Nr. 3 F- Dur op.73, deren klassizistischer Gestus an die Musik Beethovens und Mozarts erinnert.

Leonkoro Quartett: **Jonathan Schwarz** Violine | **Amelie Wallner** Violine | **Mayu Konoe** Bratsche | **Lukas Schwarz** Violonello

 **Goldberg-Musik** in Kooperation mit »Klassik in Spandau«

Karten: 26 €/18 € via Papagena Kartenvertrieb, T 030 479 974 74, Mo–Sa 9-20 Uhr, So 14-20 Uhr | <https://papagena-shop.comfortticket.de/de/tickets/klassik-in-spandau/-streichquartett-leonkoro-quartett-juedisches-theaterschiff-17-6-2023-19-30>



Dana Vowinckel

Gewässer im Ziplock

suhrkamp nova

Roman

Matinee | So 18. Juni 2023 | 11 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Dana Vowinckel: »Gewässer im Ziplock«

Lesereihe mit Musik und freundlicher Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Wie jedes Jahr verbringt die 15-jährige Margarita ihre Ferien bei den Großeltern in den USA. Viel lieber will sie aber zurück nach Berlin, zu ihren Freunden und ihrem Vater, der in einer Synagoge die Gebete leitet. Die Mutter hat die beiden verlassen, als Margarita noch in den Kindergarten ging. Höchste Zeit, beschließt der Familienrat, dass sie einander besser kennenlernen. Und so wird Margarita in ein Flugzeug nach Israel gesetzt, wo ihr Vater aufgewachsen ist und ihre Mutter seit Kurzem lebt. Gleich nach der Ankunft geht alles schief, die gemeinsame Reise von Mutter und Tochter durchs Heilige Land reißt alte und neue Wunden auf, Konflikte eskalieren, während der Vater in Berlin seine Rolle überdenkt. Da müssen sie schon wieder die Koffer packen und nach Chicago, wo sich alle um das Krankenbett der Großmutter versammeln und Margarita eine folgenreiche Entscheidung treffen muss... Von großen und kleinen Lügen, Enttäuschungen und Glücksmomenten, von Fürsorge und Schmerz erzählt Dana Vowinckel in ihrem Debütroman, der diesen Sommer im Suhrkamp Verlag erscheint. Eine mitreißende Familiengeschichte zwischen jüdischer Tradition und deutschem »Gedächtnistheater«, eine Geschichte voller Leben und Menschlichkeit.

Es liest die Autorin: **Dana Vowinckel** | Moderation: **Shelly Kupferberg**

Klavier: **Max Doehlemann** Klavier | Violine: **Tilman Hussla**



Goldberg-Variation 20 € | erm. 15 €

www.ticketmaster.de + Abendkasse



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



Fr 23. Juni | 19.30 Uhr
Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

KlezBanda: »A Nakht in gan eydn«

Das neue Programm der bekannten Klezmer-Musikgruppe KlezBanda »A Nakht in gan eydn« (Eine Nacht im Paradies – jiddisch) ist eine musikalische Reise in die Vergangenheit. Diese Reise beginnt im kleinen Shtetl Belz im zaristischen Russland (heute Balti, Moldawien) und folgt den Wegen der dortigen jüdischen Bewohner, von Odessa nach Palästina, mit dem Zug nach Berlin, mit dem Schiff nach Übersee... immer im Gepäck die Liebe zur Musik und zur jiddischen Sprache.

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran, Tamburin) singt mit ihrer dunklen, ausdrucksvollen Stimme jüdische Lieder in verschiedenen Sprachen, begleitet von **Vladimir Miller** (Klarinette), **Michael Saposchnikow** (Akkordeon, Bajan) und **Eugen Miller** (Kontrabass). Singen Sie mit, tanzen Sie mit oder lassen Sie sich von der KlezBanda einfach entführen auf eine musikalische Reise voller Inspirationen und Emotionen ins kosmopolitische Yiddishland.



Goldberg-Musik 25 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse

THE INTERNATIONAL OSKAR STROCK & EDDIE ROSNER SOCIETY PRESENTS

Sa 24. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra

Oskar Strock (*1893 Lettland) und Eddie Rosner (*1910 Berlin) gehören zu den wichtigsten Mitbegründern der Swing- und Tango-Traditionen von Ost-Europa bis nach Japan und Finnland. Trotzdem haben diktatorische Regime es beinahe geschafft, die Namen dieser beiden jüdischen Ausnahmetalente aus dem kulturellen Gedächtnis zu löschen. »The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra« bringt ihre Ballroom-Musik samt Werken ihrer Zeitgenossen zurück nach Deutschland und auch ihr Spätwerk aus den 40er- bis 70er-Jahren zu Gehör. Bandleader Dmitri Dragilew hat ihre Kompositionen rekonstruiert und den alten Arrangements neue hinzugefügt, die den Geiste der Beiden atmen – Eine atemberaubende Zeitreise voller Überraschungen, Ohrwürmern und ein Fest für Liebhaber der gehobenen und verjazzten Tanz-Musik.

Anna Lukshina Gesang | **Johannes Böhmer** Trompete | **Dmitri Dragilew**
Klavier, Arrangements, Gesang, künstlerische u. musikalische Leitung |
Steffen Illner Bass | **Frank Winkelmann** Schlagzeug | **Steven Taylor** Klarinette



Goldberg-Musik 25 € | ermäßigt 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



Matinee | So 25. Juni 2023 | 11 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Dmitrij Kapitelman: »Eine Formalie in Kiew«

Lesereihe mit Musik und freundlicher Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Dmitrij Kapitelman erzählt in »Eine Formalie in Kiew« mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden, die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen, und am Ende ohne jede Heimat dasteht. Kapitelman kann besser sächseln als die Beamtin, bei der er den deutschen Pass beantragt. Aber die deutsche Bürokratie verlangt eine Apostille aus Kiew. Also reist er in seine Geburtsstadt, mit der ihn nichts mehr verbindet, außer Kindheitserinnerungen. Schön sind diese Erinnerungen, warten doch darin liebende, unfehlbare Eltern. Und schwer, denn gegenwärtig ist die Familie zerstritten...

Dmitrij Kapitelman, 1986 in Kiew geboren, kam mit acht Jahren als »Kontingentflüchtling« nach Deutschland. Er studierte in Leipzig und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Heute arbeitet er als freier Journalist. 2016 erschien sein erstes Buch »Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters«, mit dem er den Klaus-Michael Kühne-Preis gewann. Für »Eine Formalie in Kiew« (Hanser Berlin 2021) wurde er mit dem Buchpreis Familienroman der Stiftung Ravensburger Verlag ausgezeichnet.

Es liest der Autor: **Dmitrij Kapitelman** | Moderation: **Shelly Kupferberg**

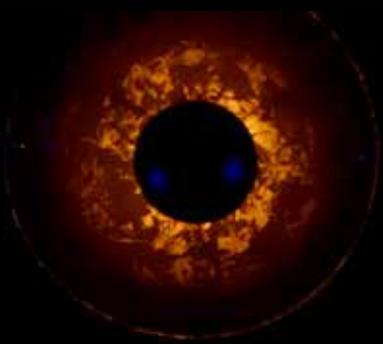
Musikalische Begleitung: **N.N.**



Goldberg-Variation 20 € | erm. 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



HÖCHSTE EISENBAHN

DOKU REVUE
DER GOLDENEN 20ER

GEIST KURIOSITÄTEN
ZEITGESCHICHTE

Fr 30. Juni 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Ben Zimmermann & Mark McNeill: DokuRevue »Höchste Eisenbahn«

Die DokuRevue »Höchste Eisenbahn« von und mit Ben Zimmermann und Mark McNeill beschwört Geist, Kuriositäten und Zeitgeschichte der Zwanziger-Jahre. Sie ist kein »Kleiner grüner Kaktus«, sondern viel mehr ein makabrer, wilder, humorvoller, aber auch nachdenklicher Tanz auf dem Vulkan: »Unter der Erde da glimmt die Zündschnur... Berlin, Dein Tänzer ist der Tod.« (Friedrich Hollaender 1920).

Der singende Schauspieler **Ben Zimmermann** und **Mark McNeill**, Pianist an der Komischen Oper Berlin, bringen verschollene Lieder, kleine unbekannte Schätze von Schellack auf die Bühne.

*»... Noch tiefer in den Fundus der Kabarettchansons greift Ben Zimmermann. In seiner Revue »Höchste Eisenbahn« bettet er die Lieder mit kleinen Erzählungen in die damalige Zeit, sodass ein vielschichtiges Portrait der Weimarer Republik entsteht. Mit viel Vitalität, Feingefühl und Humor schenkt Ben Zimmermann ihnen frischen Glanz.«
(Sabine Schreck, TIP Berlin)*



Goldberg-Musik 25 € | ermäßigt 15 €
www.ticketmaster.de + Abendkasse